

Elisabeth Migge¹ | Neues aus der Elie Wiesel Forschung

Aus der Geschichte der Verzweiflung eine Geschichte der Hoffnung machen

Praktische Lehr- und Lernangebote der Forschungsstelle Elie Wiesel

Die Erinnerung an den Holocaust und das pädagogische Anliegen, welches damit einhergeht, stellt nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern eine zunehmende Herausforderung dar. Zeitzeugen sterben, sodass die direkte Begegnung mit ihnen unmöglich wird, und zwischen den jungen Generationen und jener Zeit entfaltet sich mehr und mehr eine zeitliche Kluft. Damit erhält die Frage nach den Möglichkeiten, gerade im Rahmen von Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen, die Erinnerung wach zu halten und zugleich die bleibende Relevanz für die Gegenwart und Zukunft aufzuzeigen, mehr und mehr an Bedeutung.

Eine weltweit führende Wissenschaftlerin im Bereich *Holocaust Education*, Zehavit Gross (Bar Ilan University, Tel Aviv) hat bei einer im November 2022 abgehaltenen Konferenz mit dem Titel *Reflective Culture of Holocaust Remembrance*² den Satz geprägt, der auch für den Titel dieses Beitrags gewählt wurde: Wir müssen im Blick auf die Bildung junger Menschen angesichts der Schrecken der *Schoah* »aus der Geschichte der Verzweiflung eine Geschichte der Hoffnung machen«³. Es gilt, die Erinnerung als Mahnung und zugleich als Anlass für Hoffnung auf eine menschenwürdigere Welt in Gegenwart und Zukunft zu verstehen. Denn, einen Gedanken Elie Wiesels aufgreifend, ist eine Gesellschaft – und damit auch unsere Gesellschaft heute – daran zu messen, wie sie mit den Schwachen umgeht⁴. In all seinen Werken ringt Elie Wiesel sowohl mit der Frage nach dem Menschen als auch mit der Frage nach Gott, wobei die Dimension des immerwährenden Fragens und der Hoffnung sein Denken kennzeichnet.

Sein grundlegendes Werk *Die Nacht*⁵ ist Zeugnis seiner Erfahrungen und seines Überlebens als Jugendlicher in Zeiten des Holocaust – in den Konzentrationslagern Auschwitz und Birkenau. Darüber hinaus hat er noch zahlreiche weitere Werke, Romane und Dramen, jüdische Schriften und Essays verfasst und seiner Botschaft, auch in zahlreichen Reden, eine Stimme gegeben. Seine Werke sind vielfältig an verschiedenen Motiven und facettenreich in ihrer Darstellung. Sie werfen immer wieder existenzielle Fragen auf und sowohl darin als auch in Elie Wiesels Handeln zeigt sich sein Kampf gegen Gleichgültigkeit, gegen Rassismus, Ungerechtigkeit und Antisemitismus und damit sein Engagement für den Frieden und für die Menschenwürde.

So kann auch Elie Wiesel in dem Sinne gelesen werden, aus der Geschichte der Verzweiflung zu lernen und eine Geschichte der Hoffnung wahr werden zu lassen. Diese Zukunft jedoch liegt gleichsam in unser aller Händen⁶, insbesondere in den Händen der jungen Generation.

Die Forschungsstelle Elie Wiesel hat sich daher zur Aufgabe gemacht, die Schriften Elie Wiesels zu erforschen und jene Inhalte im universitären Bereich, in Lehrveranstaltungen der Theologie, insbesondere auch für Lehramtsstudierende, fruchtbar zu machen. Darüber hinaus bieten wir in Kooperation mit anderen Stellen wie zum Beispiel *Relilab*⁷ auch digitale Formate der Fortbildung von Lehrer:innen an und konzipieren für den schulischen Unterricht für Lehrer:innen Unterrichtsmaterialien für den Religionsunterricht. Hierbei ergibt sich, aufgrund der zahlreichen Motive in den Werken Elie Wiesels, die Möglichkeit verschiedenster Themenfelder, sowohl im Rahmen der Anthro-

1 Elisabeth Migge, Dr. theol., StR'in, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Religionspädagogik an der Universität Tübingen und als Projektkoordinatorin an der Forschungsstelle Elie Wiesel tätig.
2 International Conference on »Reflective Culture of Holocaust Remembrance«, Bar Ilan University, Ramat Gan and Yad Vashem, Jerusalem, Conference chairs: Prof. Zehavit Gross and Dr. Yael Richler-Friedmann, 14.–16. November 2022.

3 Ähnlich formulierte auch Elie Wiesel in seinem Werk »Mit offenem Herzen«, wenn er schreibt: »Hierin liegt das Wunder: Eine Geschichte von der Verzweiflung wird zu einer Geschichte gegen die Verzweiflung.« Wiesel, Elie (2012): Mit offenem Herzen: Ein Bericht zwischen Leben und Tod, Freiburg im Breisgau; Basel; Wien, S. 89.
4 Vgl. Wiesel, Elie (1995): Alle Flüsse fließen ins Meer: Autobiographie, Hamburg, S. 110.

logie als auch der Theologie. Beispielsweise die Frage nach Gott, dem Glauben an einen barmherzigen und gütigen Gott und der Frage nach all dem Leid in der Welt. Anhand prägnanter Textauschnitte lässt sich die Theodizeefrage aufwerfen und gleichsam aktualisieren.

Ebenso können mit den Schüler:innen auch die Gefahren von Gleichgültigkeit in den Blick genommen werden. Dies kann exemplarisch anhand des von Elie Wiesel beschriebenen Verhaltens von Menschen in Zeiten der Deportationen und des Holocaust geschehen und danach gefragt werden, wo sich in unserer Welt, auch heute noch, Gleichgültigkeit und Indifferenz zeigen und welche Konsequenzen sich für das Leben ergeben.

In diesem Kontext gewinnen auch die Prävention von Antisemitismus und der Beitrag des Religionsunterrichts für die Sensibilisierung von Kin-

dern und Jugendlichen für verschiedene Formen des Antisemitismus, auch des tradierten Antijudaismus, an Bedeutung.

Die hier nur skizzenhaft aufgezeigten Themenfelder ermöglichen insbesondere den fächerübergreifenden Unterricht (Religionslehre, Geschichte/Gemeinschaftskunde, Ethik, Deutsch, Politische Bildung/Politik) und bieten auch die Möglichkeit eines projekthaften Lernens gemeinsam mit den Schüler:innen. Konkrete Unterrichtsideen und Entwürfe werden auf der Internetseite der Forschungsstelle Elie Wiesel⁸ und in verschiedenen Printmedien zur Verfügung gestellt und möchten dazu anregen, diese Ideen aufzugreifen, um einen kleinen Beitrag für eine möglichst hoffnungsvolle und menschenwürdige Zukunft zu leisten.

.....
 Blick auf die Universitätsstadt Tübingen, Sitz der Forschungsstelle Elie Wiesel, links die evangelische Stiftskirche von 1470, rechts das Schloss Hohentübingen.



© Elisabeth Migge

- 5 Wiesel, Elie (2022): Die Nacht: Erinnerung und Zeugnis – Neu übersetzt, Freiburg.
 6 Vgl. Schuster, Ekkehard; Boschki, Reinhold (2018): Trotzdem hoffen: Mit Johann Baptist Metz und Elie Wiesel im Gespräch, Kevelaer, S. 123-24.

- 7 Online verfügbar unter: <https://relilab.org/>.
 8 Online verfügbar unter: <https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/religionspaedagogik/forschungsstelle-elie-wiesel-1/paedagogische-impulse/>.